

# Spurensuche beim Luzerner Stadtrundgang «Abgebrannt»

Die verurteilte Luzerner Brandstifterin Anna Stadler hat hier die Hauptrolle. Ist sie Täterin oder Opfer? Anhand von Indizien und Standorten wird ihr Leben aufschlussreich dargestellt.

**Sandra Monika Ziegler**

Den Frauenstadtrundgang gibt es seit gut 30 Jahren. Bei diesen Rundgängen steht die Sozial- und Geschlechtergeschichte Luzerns im Fokus. Die diversen Angebote sind auf der Website frauenstadtrundgang.ch aufgelistet. Die neueste Tour heisst «Abgebrannt» und hat Anna Stadler, verurteilte Brandstifterin, als Protagonistin. Die Tour dauert knapp 90 Minuten und führt durch die Luzerner Neustadt.

Doch zurück an den Start: zur Zentrale der Luzerner Polizei an die Kasimir-Pfyffer-Strasse und damit zu Anna Stadler; der Name wurde übrigens zum Schutz der Nachfahren geändert. Geboren wurde die Frau am 24. Januar 1884 in Littau, ihr Vater Kurt war zuerst Totengräber, danach Schirmmacher, Mutter Emma arbeitete als Magd. Das Leben von Anna Stadler gleicht einer Achterbahn, mit Höhen und Tiefen und immer wieder neuen Geldsorgen.

Es ist ein Leben einer Frau zu einer Zeit, in der Schweigen für das weibliche Geschlecht angesagt war. Nicht aber für

Anna Stadler. Sie war eine wortgewandte Kämpferin.

## Abtauchen in die Vergangenheit

Auf dem Frauenstadtrundgang Abgebrannt wird an acht Orten ihr Leben nacherzählt. Die Teilnehmenden tauchen ab in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, quasi ein «kurzer Lehrgang zur Kommissarin», wie die Stadtführerin Katharina Bursztyn (31) ausführt. Sie ist Leiterin des Rechercheteams. Ein wichtiges Element ist dabei ihr Koffer, denn der ist voller Requisiten, pardon, Beweisstücken.

Bei jeder der acht Stationen wird eine weitere Episode aus dem Leben von Anna Stadler erzählt. Am Anfang steht ein Brand, der in einem Sechsparteienhaus ausgebrochen ist und von Kindern entdeckt wurde. In den Fokus der Ermittlungen gerät Anna Stadler. Der Schaden wurde mit 70 Franken beziffert. Sie wird zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Doch Anna Stadler wehrt sich gegen den Entscheid. Ohne Erfolg; ihr Lebenswandel, ihre bisherigen Vorstrafen und die Liaison mit einem nicht unbeschriebenen Blatt ergeben keine positive

Prognose für ein Leben ohne Straftaten. Die Ermittler sind sich einig, mit Anna Stadler wurde die Täterin gefasst.

## Die Indizien kommen spielerisch zum Einsatz

Der Blick durch die Gitter zeigt den damaligen Alltag der Gefangenen. Spielerisch kommen die Indizien zum Einsatz, die Teilnehmenden werden mit recherchierten Fakten bedient. Etwa, dass im Jahr 1938 neben Anna Stadler elf weitere Frauen inhaftiert waren, davon waren zwei geschieden und sechs unverheiratet. Das Leben von Anna Stadler wird mit Aussagen von Nachbarinnen, mit Wohnorten und Briefen dokumentiert und decken die spannenden Facetten ihres Lebens auf. Mit all den Stationen sind kleine Puzzleteile entstanden, die am Schluss der Tour – auf dem Helvetiaplatz – zu spannenden Diskussionen über die damalige Zeit und deren Wertvorstellungen führen.

## Hinweis

Der nächste Frauenstadtrundgang «Abgebrannt» findet am Samstag, 23. Juli, um 16 Uhr statt.



Stadtführerin Katharina Bursztyn vor dem Gebäude der Luzerner Polizei. Sie leitet des Recherche team. Bild: Patrick Hürlimann (21. Juni 2022)